



Novelle der Höfeordnung ab 01.01.2025: Verbändevorschlag

1. Vorschlag:

Hofeswert (§ 12 Abs. 2 HöfeO):

Grundsteuerwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft x 0,6

*Als Hofeswert gelten **sechs Zehntel** des zuletzt festgesetzten **Grundsteuerwertes des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft im Sinne des § 239 des Bewertungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1.2.1991 (BGBl. I S. 230), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.7.2021 (BGBl. I S. 2931) geändert worden ist.***

2. Vorschlag:

Mindest-Hofeswert (§ 1 Abs. 1 HöfeO):

Grundsteuerwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft von mindestens 54.000,- Euro (bei Hofvermerk: 27.000,- Euro)

*Hof im Sinne dieses Gesetzes ist eine im Gebiet der Länder belegene land- oder forstwirtschaftliche Besitzung mit einer zu ihrer Bewirtschaftung geeigneten Hofstelle, die ..., sofern sie einen **Grundsteuerwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft von mindestens 54.000 Euro hat.** Der **Grundsteuerwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft** ist der nach steuerlichen Bewertungsvorschriften festgestellte **Grundsteuerwert im Sinne des § 239 des Bewertungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1.2.1991 (BGBl. I S. 230), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16.7.2021 (BGBl. I S. 2931) geändert worden ist.** Eine Besitzung, die einen Grundsteuerwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft von weniger als **54.000 Euro**, mindestens jedoch von **27.000 Euro** hat, wird Hof, wenn der Eigentümer erklärt, ...*

Hinsichtlich § 1 Abs. 3 Satz 2 HöfeO wird folgende Formulierung vorgeschlagen:

*Der Verlust der Hofeigenschaft tritt jedoch erst mit der Löschung des Hofvermerks im Grundbuch ein, wenn lediglich der **Grundsteuerwert des Betriebs der Land- und Forstwirtschaft** unter **27.000 Euro** sinkt oder keine zur Bewirtschaftung geeignete Hofstelle mehr besteht.*

3. Vorschlag:

Schuldenabzug (§ 12 Abs. 3 S. 2 HöfeO): bis 20 % des Hofeswertes

*Der danach verbleibende Betrag, jedoch mindestens ein **Fünftel** des Hofeswertes (Absatz 2 Satz 2), gebührt ...*

4. Vorschlag:

Übergangsregelung für 10 Jahre:

- **Anwendung Höferecht auch auf kleinere Höfe**
- **Begrenzung des Hofeswertes auf den Ertragswert nach § 2049 BGB**

§ xx-Übergangsregelung

(1) Ein Hof, der nach der Höfeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26.07.1976 (BGBl. I S. 1933), zuletzt durch Art. 24 des Gesetzes vom 20.11.2015 (BGBl. I S. 2010) geändert, die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1 erfüllt, ist innerhalb von 10 Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes Hof im Sinne dieses Gesetzes, auch wenn er die Voraussetzungen des § 1 Abs. 1 der Höfeordnung in der neuen Fassung nicht erfüllt, es sei denn, der Hofeigentümer gibt gegenüber dem Landwirtschaftsgericht eine negative Hofeserklärung ab.

(2) Innerhalb von 10 Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes gilt § 12 Abs. 2 in der neuen Fassung mit der Maßgabe, dass der Hofeswert im Sinne des § 12 Abs. 2 der neuen Fassung begrenzt ist auf höchstens den Ertragswert im Sinne des § 2049 Abs. 2 BGB, falls sich der Hoferbe auf diese Vorschrift beruft. Kosten zur Ermittlung dieses Wertes fallen dem Hoferben zur Last.